

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium an der Korea University Frühlings- und Herbstsemester 2014

Ein Bericht von Moritz Haarstick

Im Hauptfachstudiengang der Koreanistik an der Universität Tübingen ist es Pflicht ein Auslandsstudienjahr im Zielland Südkorea zu absolvieren. Da dem Koreanisch lernen, sowie dem Kennenlernen der Koreanischen Kultur von Deutschland aus gewisse Grenzen gesetzt sind, ist das Auslandjahr besonders wichtig. Im Rahmen dieses Auslandsjahres fiel meine Wahl auf die Partneruniversität der Universität Tübingen, die *Korea University* in Seoul. Dort ist das sogenannte TUCKU, das *Tübinger Center for Korean Studies*, welches Tübinger Studenten der Koreanistik betreut und das Auslandsstudium möglich macht. Ich habe mich bewusst für das Studium an der Korea University beworben, bzw. entschieden, da ich mir auf der einen Seite eine gute Betreuung und wertvolle Kontakte vom oben erwähnten TUCKU erhoffte. Auf der anderen Seite wusste ich aber auch, dass die Korea University neben der *Seoul National University* und der *Yonsei University* zu den drei besten Universitäten des Landes gezählt wird, auch kurz „SKY“ genannt (Seoul National University, Korea University, Yonsei University = SKY). So habe ich das 4. und 5. Semester im Rahmen des Koreanistik Studiums in Korea an der Korea University studiert.

Vorbereitung

Für die Vorbereitung des Auslandsjahres in Korea muss man sich in erster Linie mit einer Vielzahl von Dokumenten und Anmeldungsschreiben auseinandersetzen. Dazu zählt eine Bescheinigung aller bisher erbrachten Leistung in Haupt- und Nebenfach, diese muss dann noch vom internationalen Büro der Universität gegengezeichnet werden. Desweiteren muss man einen Studienverlaufsplan anfertigen, indem man schildert, welche Kurse man an seiner Wunschuni zu belegen gedenkt. Dann darf natürlich noch ein, an seine Wunschuni gerichtetes Bewerbungsschreiben, sowie ein aktueller Lebenslauf nicht fehlen. Abgesehen von den unirelevanten Formalien müssen dann noch frühestmöglich der Visaantrag, sowie der Abschluss einer in Korea geltenden Krankenversicherung erfolgen, bzw. der Nachweiß darüber vorliegen. Seltsamerweise wurde auch eine Gesundheitsbescheinigung gefordert, welche speziell eine Tuberkulose Erkrankung ausschließt. Die wohl grundsätzlichsste Vorbereitung aber ist fleißiges Lernen☺. Nicht nur, weil man alle Kurse bestehen muss, um nach Korea zu dürfen, auch weil man das Tübingen Gelernte gleich in Korea anwenden kann.

Die Universität

Die koreanischen Universitäten sind im Gegensatz zu den meisten Universitäten in Deutschland (sowie auch Tübingen) nicht über eine offene Fläche verteilt, sondern nach dem amerikanischen Vorbild als Campus angelegt. Auch weil die koreanischen Universitäten durch das private Bildungssystem über vielmehr Geld verfügen als beispielsweise die deutschen Universitäten, wirken die meisten Unis in Korea pompös. So auch die Campusse der Korea University. Die Campusse der Korea Universität sind verglichen mit manch anderen namenhaften Seouler Unis nicht ganz so groß, ist im deutschen Vergleich aber immer noch riesig. Auf dem Gelände der Uni fahren teilweise sogar Shuttlebusse. Als Student ist es aber meistens so, dass man nur zwischen einer kleinen Anzahl von Gebäuden hin- und herläuft, so dass sich die Laufwege in Grenzen halten. Auch wir Austauschstudenten haben normalerweise keinen Unterricht auf dem technischen Campus, sondern bewegen uns nur auf dem Hauptcampus. Neben dem hohen Bildungsstandart ist die Uni gewissermaßen auch bekannt für ihre Architektur. Zahlreiche der vielen Gebäude in einem sehr künstlerisch altertümlichen Stil gestaltet und werden zu gegebenen Anlässen nachts beleuchtet. Manche Plätze lassen einen Glauben, man sei in Hogwarts.☺ Trotz teilweise künstlerisch altertümlich wirkender Architektur ist die Uni sehr modern ausgestattet. Es gibt neben einem Fußballfeld und Fitnessräumen zahlreiche Möglichkeiten Sport zu machen. Einziges kleines Manko ist die Lage der Universität. Sind etwas andere Unis nahe dem unmittelbaren Stadtkern gelegen, so ist die Korea Universität im Nordosten Seouls ein wenig abgeschlagen gelegen, aber durch Bus und U-Bahn trotzdem bequem zu erreichen.

Unterkunft

Auf dem Campus befinden sich mehrere Studentenwohnheime mit verschiedenster Ausstattung und dem entsprechend auch mit verschieden Preisniveau. Für Freunde des gemeinsamen Wohnens bietet das „Anam 2 Hall“ Mehrbettzimmer für wenig Geld. Ich selber habe eine Zeitlang in einem Dreibettzimmer geschlafen und hatte gute Roommates erwischt, so, dass es sich gut leben ließ. Neben dem Anam 2 Hall gibt es noch das „Anam Global House“, sowie das erst vor wenigen Jahren erbaute „CJ House“. Das CJ House bietet neben 2-Bett Zimmern auch Einzelzimmer, ist dem entsprechend aber auch teurer als etwa das Anam 2 Hall. Das Anam Global House ist ein wenig günstiger als das CJ House, bietet aber auch relativ neue Einrichtungen, allerdings keine Einzelzimmer. Alle Wohnheime liegen sehr nahe bei einander so, dass man selbst wenn man in verschiedenen Wohnheimen wohnt, leicht treffen kann. Eine weitere Alternative sind die in der Nähe der Uni gelegenden zahlreichen

„Goshiwon´s“ und „Hasukjib´s“. Diese unterscheiden sich von Ausstattung, Preis und Lage sehr und haben den Nachteil, dass man nur schwer im Voraus reservieren kann. Das gleiche trifft für „One-room´s“ zu, bei denen man meist sogar noch eine sehr hohe Kautions hinterlegen muss. Wer dennoch lieber alleine, weg von einem Wohnheim wohnen möchte sollte vielleicht erst die erste Zeit im Wohnheim wohnen und von dort aus in Ruhe einen Umzug planen.

Die Sprachkurse

Sprachkurse an der Korea Universität sind wie an fast allen Universitäten in sechs, bzw. sieben Level eingeteilt. Ein Kurs fasst um die 15 Schüler so, dass es noch möglich ist über die 3 Monate des Kurses die Namen aller Mitschüler zu lernen und alle Schüler etwas näher kennenzulernen. Aufgrund der Beliebtheit des Koreanischen Film und Dramas in sowie der Nähe zu China war es zu erwarten, dass ein Großteil der Schüler Chinesen sind. Je nach Kurs waren es manchmal an die 70% der Schüler Chinesen! Mich persönlich hat es nicht gestört, jedoch waren manche meiner Mitschüler sehr genervt, wenn Chinesische Schüler bei Kommunikationsschwierigkeiten untereinander auf Chinesisch auswichen. Aus lerntechnischen Gründen war es deshalb schon angenehmer, wenn die Schüler aus möglichst vielen verschiedenen Ländern kamen. Ich weiß aber auch von anderen Universitäten, dass der es bei denen nicht anders ist. Also sollte man die Zeit an der Sprachschule nutzen, um ein paar Chinesen richtig kennenzulernen, um so die Vorurteile über sie über Bord zu werfen! ☺ Im Vorfeld wurde zwar oft gesagt, dass bei den Sprachkurse an der Korea Universität der Schwerpunkt auf Sprachkompetenz liegt, ich hatte während meiner Zeit der zwei Sprachkurse aber eher das Gefühl, dass alle Felder; Schreiben, Sprechen sowie Hören als auch die Koreanische Grammatik rundum gut abgedeckt wird. Zuletzt war ich auch sehr mit den Lehrerinnen (es gibt kaum männliche Lehrer) sehr zufrieden, so dass ich die Sprachkurse an der Korea Universität nur empfehlen kann.

Die inhaltlichen Kurse

Meine Wahl für die inhaltlichen Kurse für die Bereiche Koreanische Politik Wirtschaft viel auf die gleichnamigen Kurse „Korean Politics“ 한국 정치 bei Professor *Hyeok-baek Im* 임혁백, sowie „Seminar on Korean Economy“ 한국경제세미나 bei Professor *Guk-heon Lee* 이국현. Im ersten Halbjahr habe ich mit „Korean Politics“ angefangen. Den Unterricht bei Veteran-Professor empfand ich als Frontalunterricht. Die Schüler hatten kaum die Möglichkeit mal etwas nachzufragen, zu diskutieren oder ihre Meinung zu sagen. Dieser Unterschied vom

Koreanischen Bildungssystem zum Deutschen viel mir speziell bei diesem Kurs auf. Als extrem positiv empfand ich das hohe Niveau des Kurses. Trotz des eher trockenen Inhaltes waren die Schüler extrem interessiert. Auch sehr interessant war es einmal Meinungen von jungen Koreanischen Studenten zu ihrer Politik und Geschichte zu hören. Auch wenn dieser Kurs etwas anstrengend war, hat er mein Wissen über Koreanische Politik sehr erweitert. Der zweite Kurs, „Seminar on Korean Economy“, geleitet von Professor *Lee* war eine positive Überraschung. Dass ich im Nebenfach Politikwissenschaften studiere hat mir im Kurs „Korean Politics“ sehr weitergeholfen, umso größer waren die Bedenken bevor ich den Wirtschaftskurs belegte. Professor *Lee* unterrichtete viel freier als dies Professor *Im* im Politikkurs tat, so war der Kurs leicht verständlich. Wahrscheinlich lag es daran, dass dieser für einige Jahre in den USA studiert hat. Auf jeden Fall wurde ich durch den besagten Kurs für die wirtschaftliche Seite Koreas sensibilisiert und nehme ein solides Grundwissen über die Koreanische Wirtschaft mit, welches einem in Tübingen so nicht vermittelt wird.

Fazit

Auf mein Auslandsjahr an der Korea Universität blicke ich sehr positiv zurück. Auf der einen Seite liegt das an dem sehr zufriedenstellenden Gesamtpaket von der Universität als solche, den Einrichtungen, den Sprach- sowie inhaltlichen Kursen und den Menschen, welche einen an der Universität umgeben, egal ob Studenten, Professoren oder die Bewohner der Uniumgebung. Wenn ich noch einmal vor der Wahl stehen würde, die Korea University oder eine der zahlreichen anderen Universitäten zu wählen, würde ich mich nur aus dem Grund für eine andere Universität entscheiden, weil ich neugierig wäre wie es an den anderen Universitäten ist. ☺

